

J. N. 181. 671

Rohnstock 16. Juli 1900.

Mein sehr lieber Herr Doktor!

Es geschieht mit grosser Beschämung, dass ich heut erst meine Maschine in Bewegung setze, um Ihnen auf einen Brief vom 22 Mai d. J.!!! zu antworten. Natürlich war der Grund hauptsächlich der, dass ich gewünscht hätte, ihnen ganz Positives mittheilen zu können. Es war aber nicht ganz leicht, einmal, weil ein anderer Bewerber mich um meine Unterstützung gebeten hatte, welcher sich inzwischen zurückgezogen hat, dann aber auch, weil man an zuständiger Stelle gegen jeden Schein einer Beeinflussung sehr hellhörig ist und bei einer Rückfrage nach den verschiedenen Dingen, auf die es ankommt, sofort einen meinerseits in Vorschlag zu bringenden Candidaten gewittert hätte. Nun sind mir aber, freilich auch schon vor mehr, als 14 Tagen zuverlässige

Daten zugegangen, die ich mir erlaube, Ihnen zu übermitteln.

Zuvörderst es haben sich nicht besonders berühmte Leute gemeldet, welche indess zur Candidatur zugelassen worden sind: Spengel aus Hamburg, Frischen aus Hannover, Wilhelm Berger aus Berlin, Georg Schumann aus Bremen. Es wäre also nöthig, Ihre Meldung sehr schnell noch anzubringen und zwar sind die wichtigsten Persönlichkeiten Legationsrath Hellwig und sein Bruder, Beide Berlin Winterfeldtstrasse 5.6. und Herr Herbricht Kurfürstendamm 237.

Die Stellung Blummer's, der jetzt zum Herbst abgeht, bringt ca 9000 Mk. und freie Wohnung in der Singakademie selbst. Jährlich 9 bis 11 Conzerte. Wöchentliche Uebung am Dinstag. Die Candidaten haben einige Proben ^{zu} dirigiren. Die Genannten haben schon dirigirt, aber eine Entscheidung is noch nicht getroffen. Diese Entscheidung hat der Vorstand mit den Vereinsmitgliedern zusammen.

Man theilt mir mit, dass eventuell, die Stelle sich verschlechtern wür-



de, indem die Dienstwohnung aus baupolizeilichen Gründen stark beschnitten
oder gar ganz eingehen würde.

Das ist Alles, was ich habe hinten herum herausbekommen können. Ob Ihnen
damit gedient ist, weiss ich nicht, wollte doch aber, wenn auch sehr spät, mei-
nen guten Willen gezeigt haben.

Mit der Bitte, mich Ihrer verehrten Frau Gemahlin bestens empfehlen zu
wollen, bin ich, ~~Mein~~ lieber Herr Doktor,

Ihr

aufrichtig ergebener

Paula Gustava Henning



